



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

3. Forschungsmittel

urn:nbn:de:hbz:466:1-8250

Röntgengeräte notwendig, zu ihrer Konservierung geeignete chemische, physikalische und technische Einrichtungen. Forschungen über die Beseitigung von Korrosionsschäden und über Korrosionsschutz archäologischer Metallgegenstände sollten verstärkt betrieben werden, da die technische Korrosionsforschung andere Ziele verfolgt. Aus diesen Gründen ist die Einrichtung zentraler Institute für die Museen dieser Gruppe von besonderer Bedeutung (s. S. 32 ff.).

Für die Institute, die Ausgrabungen und Expeditionen durchführen, sind zusätzliche Einrichtungen erforderlich, die der archäologischen Prospektion dienen. Dazu gehören geophysikalische Widerstandsmessungen, der Einsatz von Magnetometern und die archäologische Luftbildforschung (s. S. 33), ferner moderne Vermessungseinrichtungen. Die Notwendigkeit ausreichend ausgerüsteter Photolaboratorien wurde schon oben (s. S. 31) betont.

III. 3. Forschungsmittel

Die für die Forschungstätigkeit der Museen bestimmten Haushaltsmittel sind vielfach zu gering, um die Fortführung der Arbeiten auf längere Sicht zu sichern. So läßt sich z. B. die Forschungsarbeit des Saalburgmuseums bisher nur mit der ständigen Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft durchführen, deren Zuwendungen in den letzten drei Jahren den gesamten Haushaltsansatz überschritten. In derartigen Fällen ist eine Verstärkung der Grundfinanzierung durch den Unterhaltsträger dringend geboten.

D. IV. Spezielle Bedingungen der einzelnen Museumstypen

IV. 1. Völkerkundemuseen

Die meisten Völkerkundemuseen der Bundesrepublik leiden unter einem erheblichen Raummangel, so vor allem das Städtische Museum für Völkerkunde in Frankfurt, das Hamburgische Museum für Völkerkunde und die völkerkundlichen Sammlungen in Mannheim. Das Staatliche Museum für Völkerkunde in München lagert seit 1942 noch immer Sammlungsgegenstände in rund 400 Kisten, die aus Raummangel nicht ausgepackt und aufgestellt werden können.

Bei den meisten Völkerkundemuseen fehlen Wissenschaftler, die geographische Einzelgebiete bearbeiten. Die Mittel für Studienreisen sind allgemein zu knapp. Zur Ergänzung ihrer Sammlungen sind die Museen heute weitgehend auf den Ethnographica-Handel angewiesen, dessen Preise sich in den letzten